KRANKENHAUSGESELLSCHAFT SACHSEN - ANHALT e. V.

Magdeburger Straße 23 | 06112 Halle (Saale) | Mail: post@kgsan.de | Web: www.kgsan.de
Telefon: 0345 214660 | Fax: 0345 2021695

PRESSEMITTEILUNG

Blitzumfrage der KGSAN

Kliniken in Not: Warten auf die Krankenhausreform? Geht nicht!

Halle, 03.04.2023 – Die Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt hat heute die Ergebnisse einer Blitzumfrage zur wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt veröffentlicht. Fazit: Die Situation ist so schlecht wie nie.

An der Befragung haben 24 Krankenhäuser mit insgesamt 10.177 Betten teilgenommen. Das entspricht 68 Prozent der Betten in Sachsen-Anhalt. 71 % der Häuser bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als schlecht bzw. eher schlecht, 4 % sogar als sehr schlecht. Über die Hälfte der Krankenhäuser erwarten für 2022 eine negative Gewinn- und Verlustrechnung. Nur 25 % rechnen mit einem gerade noch ausgeglichenen Ergebnis, was v. a. den in 2022 bereitgestellten Coronaausgleichszahlungen geschuldet ist. Ohne diese hätten deutlich mehr Krankenhäuser ein negatives Ergebnis. In 2023 stellt sich die Lage noch dramatischer dar. Nahezu alle Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt erwarten im laufenden Jahr eine deutliche Verschlechterung ihrer finanziellen Lage. Als Hauptursachen werden die nichtgedeckten allgemeinen Preis-, Energie- und Personalkostenentwicklungen sowie Erlösausfälle durch Bettensperrungen infolge des Fachkräftemangels genannt.

Die Defizite in den Kliniken Sachsen-Anhalts sind enorm: Im Jahr 2022 klaffte landesweit eine Kosten-Erlös-Lücke von 194 Mio. Euro. Das Defizit wird sich im Jahr 2023 auf rund 450 Mio. Euro verdoppeln. Hinzu kommt, dass die im vergangenen Jahr von Bundesgesundheitsminister Lauterbach versprochene Entlastung für die massiv gestiegenen Energiekosten nicht bei den Krankenhäusern ankommt. Bundesweit stehen 4,5 Mrd. Euro für die Finanzierung dieser Kosten zur Verfügung. Den Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt würden davon von Oktober 2022 bis April 2024 eigentlich rd. 137 Mio. Euro zustehen. Allerdings wurden die Voraussetzungen zum Abruf dieser Mittel derart ausgestaltet, dass die Mehrheit der Kliniken trotz stark gestiegener Energiekosten leer ausgeht. Von den rd. 21 Mio. Euro, die den Krankenhäusern in unserem Bundesland aus dem Topf für 2022 zur Verfügung stünden, erhalten lediglich 8 Krankenhäuser insgesamt nur 888.586,50 Euro.

Auch die jüngst vom Land zur Verfügung gestellte Hilfe in Höhe von 21 Mio. Euro, die voraussichtlich als Bettenpauschalbetrag ausgezahlt werden soll, sind bloß das Ergebnis einer Umverteilung der Mittel: Halbiert wurden die pauschalen Krankenhausfördermittel von ca. 43 Mio. Euro in 2022 auf nun 21 Mio. Euro in 2023.

„Das alles ist alarmierend“, warnt der KGSAN-Vorsitzende Prof. Dr. med. Wolfgang Schütte, „Die wirtschaftliche Lage ist extrem angespannt und wird sich weiter zuspitzen, wenn nicht gegengesteuert wird.“

Die Hoffnung, dass eine zukünftige Krankenhausreform, wie sie Minister Lauterbach plant, die derzeitige Situation verbessern würde, ist naiv. „Das ist wie Warten auf Godot“, so Schütte. „Der Handlungsbedarf ist akut, die erforderlichen Soforthilfen müssen jetzt fließen.“

Die Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt plädiert für ein Vorschaltgesetz zur geplanten Krankenhausreform des Bundes noch vor dem Sommer. „Damit könnte die wirtschaftliche Lage kurzfristig stabilisiert und die strukturelle Unterfinanzierung behoben werden, bis die Reform greift“, bestätigt KGSAN-Geschäftsführer Dr. Gösta Heelemann, „Strukturplanung darf nicht dem Insolvenzverwalter überlassen werden.“

Die Soforthilfen müssen die massiv gestiegenen aber nicht refinanzierten Energie- und Sachkostensteigerungen kompensieren. Auch Tarifsteigerungen müssen vollständig abgedeckt werden. Zudem muss vor dem Einstieg in neue Vergütungsformen die systematische Unterfinanzierung im bestehenden Vergütungssystem dauerhaft beseitigt werden. Dies betrifft nicht nur die strukturelle Unterfinanzierung im DRG-System sondern auch die unzureichende Investitionsfinanzierung.

Kontakt: Eveline Möde, Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0345 – 21466 16, E-Mail: kommunikation@kgsan.de

KRANKENHÄUSER SACHSEN-ANHALT
In Sachsen-Anhalt sichern 45 Krankenhäuser an 54 Standorten die medizinische Versorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau. Davon decken 15 Krankenhäuser spezielle hochspezialisierte medizinische Bereiche ab. Jährlich erhalten über eine halbe Millionen Bürgerinnen und Bürger in Sachsen-Anhalt eine stationär oder ambulant lebensrettende medizinische Versorgung bei akuten Beschwerden, chronischen Leiden, schweren Unfällen. Mit über 300.000 Notfallpatienten, über 200.000 Patienten in Hochschulambulanzen und mehr als 160.000 Ermächtigungsfällen pro Jahr nehmen die Kliniken an der Sicherstellung der ambulanten Versorgung im Land teil. Seit 2004 unterstützen sie den Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigung: In Medizinischen Versorgungszentren behandeln Fachärzte unter einem Dach jährlich rd. 600.000 Patienten.

Die Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt ist der freiwillige Zusammenschluss der Träger der Krankenhäuser, ihrer Medizinischen Versorgungszentren und ihrer Verbände im Land Sachsen-Anhalt. Ihre Aufgabe ist es, auf eine flächendeckende, medizinisch optimale und wirtschaftlich tragbare stationäre Krankenhausversorgung hinzuwirken.